

Die Thunderbolts der amerikanischen Piloten **Edmund W. Poscavage und Thomas L. Powers** **Abgestürzt am 11. März 1945 bei Gersheim¹**

von Klaus Zimmer

Noch zwei weitere Thunderbolts stürzten an jenem 11. März 1945 ganz in der Nähe ab, es waren die letzten Abstürze im Saarpfalz-Kreis. Wieder reklamierte sie die SS-Division "Götz von Berlichingen" für sich. Die Flugzeuge stammten von der 366. Jagdstaffel in der 358. Jagdgruppe und waren dabei, gegen 09.45 Uhr eine strategisch wichtige Brücke in Gersheim zu bombardieren. Diese wurde durch leichte Flak und durch Gewehrfeuer heftig verteidigt. 1st Lieutenant Allan Gilbert sah, wie ein Teil von der Thunderbolt von **1st Lieutenant Edmund W. Poscavage** abbrach und wie beide Teile des Flugzeuges zu Boden stürzten. 1st Lieutenant George H. Veldboom berichtete, die Maschine von Poscavage sei zunächst in Flammen aufgegangen und ein Teil sei abgebrochen, als der Pilot versucht habe, sie wieder nach oben zu ziehen.

Der zweite abgestürzte Pilot, **Thomas L. Powers**, schien zunächst keine Schwierigkeiten zu haben. Nach dem Absturz von Poscavage funkte er noch, er nähme nun Kurs zurück auf den Stützpunkt. Das war das Letzte, was seine Kameraden von ihm hörten, was mit ihm geschah, konnten sie nicht beobachten. Augenzeugen berichten, die beiden Maschinen hätten sich in der Luft berührt und seien danach nach unten gegangen. Vor dem Hintergrund der amtlichen amerikanischen Berichte und der Notizen der SS-Division "Götz von Berlichingen" müssen wir jedoch eher davon ausgehen, dass beide Thunderbolts durch die Flak abgeschossen wurden. Die Trümmer lagen danach bei Gersheim im Federrohr und hinter dem Kalkbergwerk an der Bliedalheimer Straße. Bei dem Teil, das von Poscavages Maschine abfiel, handelte es sich wahrscheinlich um das Heck. Ein Flugzeugheck liegt nahe der deutsch-französischen Grenze bei Gersheim in der Blies

Nach dem Einmarsch der Amerikaner fanden diese die stark verbrannten Überreste von Poscavage in der Nähe seines Flugzeugwracks. Er stammte aus Nogatuck in Connecticut und hat seine letzte Ruhestätte auf dem amerikanischen Militärfriedhof in St. Avold gefunden. Powers Leiche wurde ebenfalls entdeckt, der Kopf war zertrümmert. Sie wurde zunächst in Bensheim beigesetzt, dann nach St. Avold und schließlich 1948 auf Wunsch seiner Frau nach Escabana in Michigan umgebettet.

Quellen

Tagebuch der SS-Division "Götz von Berlichingen", mitgeteilt von Uwe Benkel, Heltersberg

National Archives II, College Park, Maryland, USA, MACR 12965

Otto Lang, Biesingen

Alban Wack, Gersheim

Michael Thiel, Dudweiler

Landesarchiv Saarbrücken, Best. Kommission für saarländische Landesgeschichte und Volksforschung (Gersheim)

Department of the Army, Total Personnel Command, Alexandria, Virginia, IDPF Edmund W. Poscavage u. IDPF

Thomas L. Powers jr.

¹Erstmals veröffentlicht in Saarpfalz. Blätter für Geschichte und Volkskunde, 2004/2, S. 35/36.